

Epreuve de Langue Vivante A

Durée 3 h

Si, au cours de l'épreuve, un candidat repère ce qui lui semble être une erreur d'énoncé, d'une part il le signale au chef de salle, d'autre part il le signale sur sa copie et poursuit sa composition en indiquant les raisons des initiatives qu'il est amené à prendre.

Pour cette épreuve, l'usage des machines (calculatrices, traductrices, ...) et de dictionnaires est interdit.

Les candidats doivent obligatoirement traiter le sujet correspondant à la langue qu'ils ont choisie au moment de l'inscription.

Les candidats qui ne composeraient pas dans la langue choisie au moment de leur inscription se verront attribuer la note zéro.

Les différents sujets sous forme d'un fascicule sont présentés de la manière suivante :

Pages 2 à 6 Allemand

Pages 7 à 12 Anglais

Pages 13 à 17 Arabe

Pages 18 à 22 Espagnol

Pages 23 à 27 Italien

ALLEMAND LVA

En vous appuyant *uniquement* sur les documents du dossier thématique qui vous est proposé, vous rédigerez une synthèse répondant à la question suivante :

2050: Eine Erde aus Plastikmüll?

Votre synthèse comportera entre 450 et 500 mots et sera précédée d'un titre. Le nombre de mots rédigés (titre inclus) devra être indiqué à la fin de votre copie.

Liste des documents :

1. „Uni Wien: Mikroplastik im Menschen nachgewiesen“, *Süddeutsche Zeitung*
2. „Plastik: Stoff der Zukunft mit Imageproblem“, *Der Standard*
3. „4 innovative Verpackungen der Zukunft ohne Plastik“, Lead-Innovation
4. „Plastikmüll: Deutschland recycelt relativ viel“, Informationen aus dem Institut der deutschen Wirtschaft, IWD
5. „Wir haben die Schnauze voll“, World Wildlife Fund (WWF)

Document 1

Uni Wien: Mikroplastik im Menschen nachgewiesen

23. Oktober 2018, *Süddeutsche Zeitung*

In einer Pilotstudie haben Forscher aus Österreich nach eigenen Angaben erstmals Mikroplastik im Darm von Menschen nachgewiesen. Die Kunststoffpartikel wurden in Stuhlproben von allen acht Studienteilnehmern gefunden, wie die Medizinische Universität Wien und das österreichische Umweltbundesamt am Dienstag mitteilten. Die Details der Untersuchung sollen am Dienstag auf einem Kongress in Wien präsentiert werden.

Die Probanden im Alter zwischen 33 und 65 Jahren, die auf verschiedenen Kontinenten leben und sich nicht kennen, führten demnach eine Woche lang ein Ernährungstagebuch und gaben anschließend die Probe ab. Alle Teilnehmer nahmen in dieser Zeit in Plastik verpackte Lebensmittel oder Getränke aus PET-Flaschen zu sich, heißt es in einer gemeinsamen Mitteilung der Uni Wien und des österreichischen Umweltbundesamtes. Die Mehrzahl der Probanden aß auch Fisch oder Meeresfrüchte, niemand ernährte sich ausschließlich vegetarisch.

Die Experten des Umweltbundesamtes durchsuchten im Labor den Stuhl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach zehn der weltweit meist verbreiteten Kunststoffe. Bei allen acht Personen fanden die Forscher Mikroplastik im Stuhl, im Mittel waren es 20 Mikroplastik-Teilchen pro 10 Gramm Darminhalt. "In unserem Labor konnten wir neun verschiedene Kunststoffarten in der Größe von 50 bis 500 Mikrometer nachweisen", erklärt Bettina Liebmann, die für Mikroplastik-Analysen zuständige Expertin im Umweltbundesamt. Vor allem die Vielfalt der Kunststoffe habe sie überrascht. Am häufigsten fanden sich Polypropylen (PP) und Polyethylenterephthalat (PET) in den Proben.

Ein Zusammenhang zwischen dem Ernährungsverhalten und einer Belastung mit Mikroplastik konnten die Wissenschaftler wegen der kleinen Zahl von Versuchsteilnehmern nicht herstellen. Nach Liebmanns Angaben ist vor der Studie noch nicht viel zum Thema Mikroplastik im Menschen bekannt gewesen. Nach der Präsentation der Daten auf dem Kongress soll bald die wissenschaftliche Publikation der Studie folgen. Geplant ist zudem eine größer angelegte Untersuchung, um die Auswirkungen der Partikel auf den menschlichen Organismus zu ermitteln.

In den Körpern von Tieren waren Forscher bereits in früheren Untersuchungen auf Mikroplastik gestoßen. Die größten Mengen fanden sich jeweils im Magendarmtrakt, jedoch waren kleinste Plastikteilchen auch in Blut, Lymphe und sogar in der Leber nachweisbar. Es gebe erste Anzeichen, dass Mikroplastik durch die Begünstigung von Entzündungsreaktionen oder Aufnahme schädigender Begleitstoffe den Magendarmtrakt schädigen könne, heißt es in der Mitteilung.

Mikroplastik gelangt unter anderem durch Autoreifen-Abrieb, Zerkleinerung von Bauschutt oder Kosmetika in die Umwelt, vielfach vor allem in Gewässer. Eine Studie im Auftrag von Chemiekonzernen, Kosmetikherstellern, Wasserverbänden, Abfallentsorgern und Hochschulen hat ermittelt, dass rund 330 000 Tonnen dieses primären Mikroplastiks pro Jahr allein in Deutschland freigesetzt werden. Sekundäres Mikroplastik entsteht dagegen durch Verwitterung und Zerfall großer Plastikteile.

Die winzigen Kunststoffpartikel tauchen überall auf dem Planeten auf, selbst in den entlegensten Regionen der Arktis und Antarktis sind Forscher bereits auf die Partikel gestoßen. Auch die Tiefsee ist nicht mehr unberührt. Über die Folgen für die Umwelt und die Gesundheit von Pflanzen, Tieren und Menschen ist bislang jedoch wenig bekannt.

Document 2

Plastik: Stoff der Zukunft mit Imageproblem

Von Julia Schilly, 22. August 2018, derstandard.at

Kunststoff kann umweltfreundlich eingesetzt werden, sagt Innovationsforscher Matthias Fink. Das gelte gerade in der Luftfahrt und der Elektromobilität.

Beim Wort Plastik tauchen Bilder von darin sich verheddernden Meeresschildkröten, Müllstrudeln oder endlosen Abfalldeponien im Kopf auf. Das Image von Kunststoff ist angesichts der massiven weltweiten Umweltprobleme schlecht. Gleichzeitig werden dessen Einsatzgebiete immer vielseitiger. "Wir brauchen eine Verhaltensveränderung, nicht nur Materialveränderungen", sagt Innovationsforscher Matthias Fink von der Johannes-Kepler-Universität (JKU) in Linz. Plastik in Weltmeeren sei zwar ein großes Problem und gehöre bekämpft, aber das betreffe nur einen Teil des Kunststoffmarkts. Aufgrund ihrer Eigenschaften können Kunststoffe teilweise sogar nachhaltiger sein als andere Stoffe. Innerhalb weniger Jahrzehnte stieg die Kunststoffproduktion durch zahlreiche Erfolge auf dem Gebiet der Polymerchemie enorm. Die Debatte werde jedoch durch einige wenige Themen getrieben, die nicht alles abdecken. Denn Kunststoff ist ein sehr vielseitiger Werkstoff, der neu kombiniert, gedacht und eingesetzt werden könne, so Fink: Hart, weich, zäh, biegsam – die Anwendungsmöglichkeiten seien noch lange nicht ausgeschöpft.

Innovationen im Flugzeugbau

Wichtig sei es zu realisieren, wo schon überall Hochleistungskunststoffe enthalten sind. "Ein Blechschaden hat heute kaum noch etwas mit Blech zu tun", nennt Fink ein Beispiel. Aus den Rennautos der Formel 1 sind Stahl und Aluminium größtenteils ersetzt worden. Auch in herkömmlichen Personenwagen wird statt Metall zunehmend Kunststoff verbaut. "Das Material hat das Potenzial leichter, haltbarer, stabiler und sparsamer zu sein", zählt Fink auf.

Auch im Flugzeugbau der Zukunft dürften Kunststoffe eine wichtige Rolle spielen. So ist die Boeing 787 etwa das erste Großraumflugzeug, bei dem sogar der Rumpf zu einem Großteil aus modernen Plastikmischungen besteht. "Wenn das Gewicht eines Bauteils um zum Beispiel ein halbes Kilogramm reduziert wird, ist das bei Flugzeugen und Fahrzeugen ein großer Fortschritt", sagt Fink. Der Treibstoffverbrauch sinkt.

Leichtigkeit und Logistik

Der Innovationsforscher betont, dass kurzlebige Billigprodukte zwar vermieden werden sollten, Kunststoffe aber nicht per se umweltschädlicher sind als andere Materialien. "Gerade im Bereich der Elektromobilität kann er durch seine Leichtigkeit umweltfreundlich sein, er spart Energie." Die Ökobilanz sei auch eine Frage der Logistik: So könnte man zum Beispiel in Kunststoffteile Mikrochips einbauen. Dadurch wären sie einfacher sortier- und recycelbar. Denn Plastik ist nicht gleich Plastik, sagt er: "Wenn der Kunststoff sortenrein und erkennbar ist, ist er besser recycelbar." Plastikmüll ist nicht zuletzt oft schwierig zu entsorgen, weil manche Kunststoffe aus einem Materialmix bestehen. Oft landen sie auf der Deponie. Oder sie werden verbrannt. Sie liefern dann zwar noch Energie für Fernwärme oder Strom, aber für ein Recycling gehen sie auch so verloren. Am besten ist eine lange Nutzungsdauer. Aber auch die Wiederverwendung als Rohstoff oder zumindest der chemischen Einzelteile erhält teilweise den Wert. In der Europäischen Union wird bereits über eine Neuausrichtung der Ökodesignrichtlinie diskutiert: In Zukunft soll auch berücksichtigt werden, wie gut sich ein Produkt recyceln lässt. Hier ist auch die regulatorische Seite, sprich die Politik, gefragt, betont Fink: "Eine Aktion gegen das Plastiksackerl kann nicht alles sein und geht am Thema vorbei."

Document 3

4 innovative Verpackungen der Zukunft ohne Plastik

Nach <https://www.lead-innovation.com/>, ohne Datum

Blickt man zurück auf 2016, so hat die Verpackungsindustrie in Hinblick auf nachhaltige und innovative Verpackungen Fortschritte gemacht. Verpackungen aus Plastik erhalten immer mehr Konkurrenz. Einige dieser innovativen Verpackungskonzepte möchten wir Ihnen vorstellen.

Pilze statt Styropor

Styropor ist eines der meist verwendeten Verpackungsmaterialien. Für die Umwelt ist dieser Stoff jedoch alles andere als verträglich. Styropor ist biologisch nicht abbaubar. Darüber hinaus bedarf es rund 1,5 Liter Benzin, um einen einzigen Würfel Styropor herzustellen.

Die natürliche Alternative des amerikanischen Unternehmens Ecovative kann Styropor in Zukunft ersetzen. Mit einem innovativen Verfahren werden aus biologischen Abfällen und Pilzen innovative Verpackungen in beliebigen Formen hergestellt. (...)

Der zu 100 Prozent abbaubare Ersatz für Styropor ist ideal als Verpackungsmaterial für den Postversand, bietet aber auch interessante Optionen für die Automobilindustrie und das Baugewerbe.

Zuckerrohr als Alternative zu Polyethylen aus Erdöl

Für Etiketten gibt es seit kurzem eine umweltfreundliche Alternative. Avery Dennison stellte eine biobasierte PE-Folie (Polyethylen) vor, die aus Zuckerrohr-Ethanol hergestellt wird. Die physikalischen und mechanischen Eigenschaften des innovativen Materials gleichen jenen des herkömmlichen Polyethylens aus Erdöl.

Verarbeitet und recycelt wird die Folie wie eine konventionelle PE-Folie. Die Umstellungskosten der Verpackungs- und Etikettierungsprozesse sind infolgedessen minimal. Es wird eine weiße und eine transparente Variante angeboten, um zum Beispiel im Lebensmittel-, Getränke-, Haushalts- oder Kosmetikbereich zu etikettieren. (...)

Innovative Verpackungen aus Milchproteinen ersetzen Plastik

Milch ist ein weiterer Rohstoff, der verstärkt für innovative Verpackungen zum Einsatz kommt. Peggy Tomasula, deren Projekte vom U.S. Department of Agriculture gefördert werden, ist es gelungen, eine Verpackungsfolie aus Milch herzustellen, die essbar, biologisch abbaubar und wesentlich effektiver als eine Folie auf Ölbasis ist.

Die essbare Eigenschaft der Folie eröffnet weitere Anwendungsmöglichkeiten. Wird beispielsweise eine Suppe darin verpackt, kann man die Verpackung mit der Suppe im heißen Wasser auflösen. Ebenso sind in der Milchpackung eingearbeitete Gewürze oder Vitamine denkbar, die beim Auflösen der Verpackung in heißem Wasser freigesetzt werden. Volle Marktreife soll die Folie innerhalb der nächsten drei Jahre erreichen.

Algen lassen die Verpackung verschwinden

Die Erfindung des britischen Start-ups *Oho* könnte die Verpackungsindustrie für flüssige Nahrung in zahlreichen Bereichen revolutionieren. Die Verpackungen sind aus Seetang hergestellt, zu 100 Prozent biologisch abbaubar und essbar. Das Besondere der Erfindung liegt in der außergewöhnlichen Art der Verpackung, die der natürlichen „Verpackung“ von Früchten nachempfunden ist.

Die Herstellung ist einfach und kostet nur etwa einen Cent pro Stück. Durch den Prozess der Sphärisierung bildet sich eine Art wasserdichte Haut um die Flüssigkeit herum, vergleichbar der Haut einer Traube. Flüssige Lebensmittel könnten so in kleinen Portionen wie frisches Obst verkauft werden und die Produktion von Milliarden Wasserflaschen in Zukunft überflüssig machen.

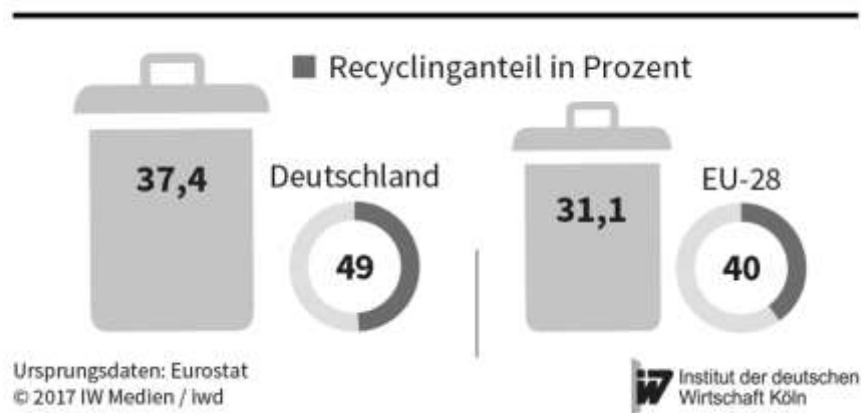
Fazit: Trend zur Nachhaltigkeit hält an

Nachhaltigkeit wird auch in Zukunft einer der stärksten Trends in der Verpackungsindustrie sein. Ein geschlossener Kreislauf entlang der Wertschöpfungskette der Verpackungsindustrie ist das anzustrebende Ziel, das einige innovative Verpackungen bereits erreicht haben.

Document 4

Plastikmüll: Deutschland recycelt relativ viel

Plastikverpackungsabfall in Kilogramm je Einwohner
im Jahr 2015



IWD: Informationen aus dem Institut der deutschen Wirtschaft, 2017.

Document 5



Werbung des Vereins zur Förderung des World Wildlife Fund

ANGLAIS LVA

En vous appuyant *uniquement* sur les documents du dossier thématique qui vous est proposé, vous rédigerez une synthèse répondant à la question suivante :

What is at stake with the development of esports?

Votre synthèse comportera entre 450 et 500 mots et sera précédée d'un titre. Le nombre de mots rédigés (titre inclus) devra être indiqué à la fin de votre copie.

Liste des documents :

1. "Don't fear the rise of Fortnite and other video games – they bring young people together", *The Guardian*
2. "Esports Is Getting Bigger Every Year — So Where Are All The Women?" *Variety*
3. "Playing in the mainstream: How esports is becoming TV friendly", sportsmediapro.com
4. "The eSports Ecosystem", visualcapitalist.com
5. "All-star League of Legends, Paris 2014", Helena Kristiansson

Document 1

Don't fear the rise of Fortnite and other video games – they bring young people together

Adapted from Emily Gera, *The Guardian*, October 9, 2019

Until this summer, the huge rise in popularity of video games – played competitively and watched by millions on streaming websites such as Twitch, or seen live with thousands of others at Colosseum-like sporting arenas – had bypassed many people over the age of 35. But few could escape the headlines about the Fortnite World Cup and its \$3m (£2.4m) winner.

These games are known collectively as esports, and the number of young people playing them is truly staggering. Fortnite: Battle Royale has more than 250 million players, making it one of the most popular video games in the world, alongside the virtual football game Fifa.

To many in an older generation, the rise of esports rings alarm bells. Reports of children spending an unhealthy amount of time and money on games have become commonplace.

Of course there will be some children and young people for whom long hours spent playing computer games does cause mental health problems. The World Health Organization last year recognised “gaming disorder” as a medical condition, and the NHS is planning to open the UK's first specialist clinic to treat addicts of computer games.

Yet while fears around the rise of esports abound, games such as League of Legends, Dota 2 and Fortnite have become a cultural phenomenon, bringing young people from different regions and religions together and bridging divides. Slang, inside jokes and dance moves flow out of them as if they were a proto-society. Idols are made out of their best players – just ordinary teenagers and twentysomethings who cut their teeth in competitive leagues and then develop their own enormous followings over social media and online streams.

Game developers are now working to cultivate a pipeline of new “athletes”, modelling itself on the development pipelines of traditional sports leagues. Today more than 125 colleges in the US have esports scholarships, with more than \$9m awarded to students since 2017. Perhaps they recognise that esports can develop many of the same skill sets as traditional sports – from team-building to leadership, mental strength and cognitive abilities.

While I can appreciate why older people may feel uneasy about the rise of a phenomenon they understand little about, maybe it's time to be a bit more open-minded about the potential benefits of esports. Fortnite and Fifa are now talked about in the same way as rugby and football. There's even an ePremier League and Uefa eChampions League¹. And esports are being mentioned as a possible Olympic sport.

Their popularity may be about to eclipse traditional sports, but they actually perform a surprisingly similar function, for a younger age group, to the one fulfilled by football terraces for their parents and grandparents. What draws us to these games is kinship – a very ancient and tribal desire to be part of a group, and one that forms the basis of any team sport.

¹ The Premier League is the top level of the English football league system. The UEFA Champions League is an annual club football competition organised by the Union of European Football Associations (UEFA) and contested by top-division European clubs, deciding the best team in Europe. (Wikipedia)

Document 2

Esports Is Getting Bigger Every Year — So Where Are All The Women?

Adapted from Stefanie Fogel, *Variety*, November 1, 2018

Esports has experienced a popularity boom in recent years. The industry is expected to grow to over \$900 million this year, according to market intelligence company Newzoo. Major networks like ESPN² now regularly air tournaments with prize pools rivaling some of the biggest events in traditional sports.

While its audience is typically male and millennial, there are signs esports is becoming more diverse. About 29% of U.S. fans between the ages of 13 and 40 began watching in the past year and they “skew less male and are less likely to be millennials than fans who have followed esports longer,” according to a report from Nielsen Games. That same report said women now make up approximately 25% of the U.S. fan base.

There’s still a distinct lack of professional female gamers to watch, however, and it’s one reason why the industry remains unattractive to many women.

There are some notable exceptions, of course. The Shanghai Dragons signed the Overwatch League’s first woman player, Se-yeon “Geguri” Kim, during its inaugural season. Global esports organization Gen. G recently created an all-female U.S. “Fortnite” team, signing Tina Perez and Madison Mann.

“In my mind, the way that you create true fandom ... is standing for something a little more than just a win and loss record,” said Immortals CEO Noah Whinston. Immortals owns the Overwatch League team L.A. Valiant, which claims to have the highest percentage of female fans in the league.

Immortals’ values are consistent across all of its players and employees, and it’s led to a community that’s more inclusive and welcoming, Whinston said. He believes esports in its current state is limited because roughly half the world’s population is not the most welcome in it. That percentage might be even higher when you include the LGBTQ community and gender non-conforming people.

Toxicity also remains an issue. Earlier this year, two Dallas Fuel players, Timo “Taimou” Kettunen and Félix “xQc” Lengyel, faced disciplinary action in two separate incidents. Kettunen was fined \$1,000 for using anti-gay slurs on his personal stream, while Lengyel was suspended for four matches and fined \$4,000 for using an emote in a racially disparaging manner on the league’s stream and on social media.

“I don’t think that we’re in a position that we could stop the internet as a whole, but I think we can play our part,” said Jordan Sherman, Gen. G’s head of partnerships. “And I think our part is saying, ‘We’re going to make a commitment to female gaming. We’re going to make a commitment to female community organizing. We’re not going to apologize for who we are or the way we play, and we’re going to build a fan base of people who want to root for us and support us.’”

² ESPN (originally an initialism for Entertainment and Sports Programming Network) is an American cable sports channel.

Document 3

Playing in the mainstream: How esports is becoming TV friendly

Adapted from Curt Marvis, sportsmediapro.com, March 7, 2019

Few industries have managed to match the huge growth that esports has enjoyed in recent years - not bad for a genre that not so long ago was viewed as little more than a hobby for teenage boys.

Much of esports' growth is coming from brand investments, such as advertising, sponsorship and media rights. World class brands like Toyota and Coca Cola are getting in on the action by sponsoring Overwatch league events; traditional sports leagues are launching esports competitions and there's an ongoing discussion about whether advanced competitive gaming should become an Olympic sport. Broadcasters are now following suit and are looking for ways to bring esports to their services.

By including esports content as part of their offering, broadcasters will be able to re-engage with the highly sought-after millennial demographics. This generation is often nicknamed cord-cutters or cord-nevers, because a number of them have cancelled or never had a pay-TV subscription. This is not because they do not want to pay for TV - it's because they can't find the content they want to watch on traditional services.

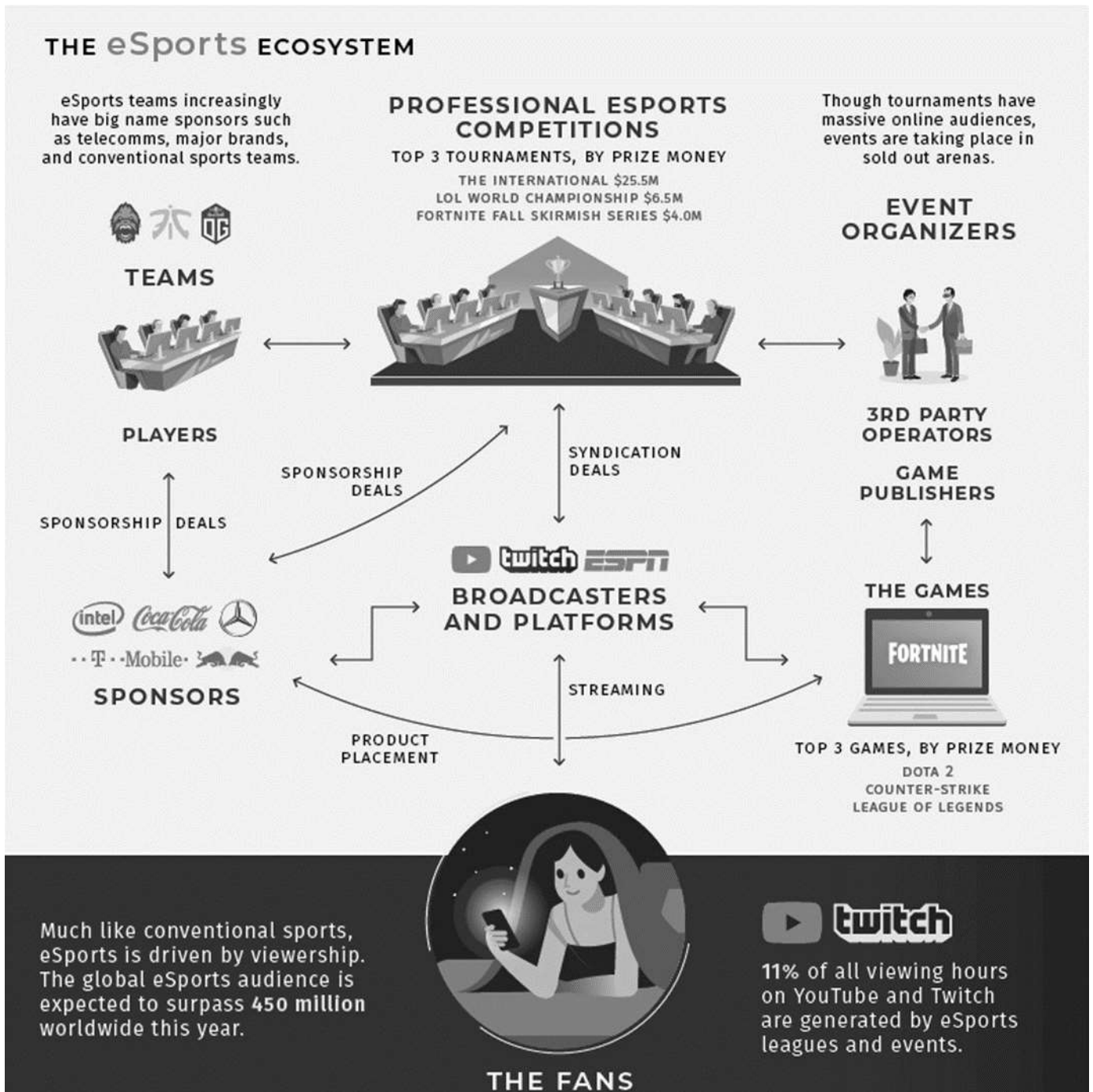
The esports content popular on streaming platforms, such as Twitch, typically attracts a niche audience that is already deeply embedded in the world of competitive gaming. This audience avidly follows and discusses the most complex games in extreme depth and will happily watch a live tournament for hours on end. However, in order to make esports relevant to a wider audience, broadcasters need to adapt their online format, so it is TV friendly. For example, the type of games watched online can be quite violent, complicated and long. Broadcasters need to shift the focus onto simpler and less violent games.

Broadcasters can also make esports TV friendly by partnering with traditional sports organisations. Tapping into the popularity of sports such as football and basketball can help drive the genre's growth among a mainstream audience and turn it into a global sport.

There has already been quite a bit of crossover between esports and traditional sports. The English Premier League has started its expansion into the world of competitive gaming by launching its ePremier league which kicked off in January. Additionally, the genre has been boosted by high-profile footballers like Arsenal's Hector Bellerin and Juventus' Andrea Pirlo, both of whom are avid gamers.

Traditional sports stars are not the only celebrities that can help drive esports viewership among mainstream audiences. World famous rappers, like Drake and Travis Scott, have already joined one of esports' biggest stars, Tyler "Ninja" Blevins, for a session on his Twitch stream.

When Drake joined Ninja's stream it broke the platform's record for concurrent viewers on an individual stream and Ninja received more than 50,000 new subscribers. Broadcasters can replicate the Drake effect by using stars that mainstream audiences already know and love as influencers and ambassadors for their TV esports offerings.



The eSports ecosystem, from “The eSports Boom, and the Numbers Behind the Sector’s Explosive Growth”, visualcapitalist.com (May 2019)
 LOL (League of Legends), Fortnite, Dota 2, Counter Strike are all video games

Document 5



All-star League of Legends, Paris, 2014 (Photographer: Helena Kristiansson)

ARABE LVA

En vous appuyant *uniquement* sur les documents du dossier thématique qui vous est proposé, vous rédigerez une synthèse répondant à la question suivante :

كيف تبدو ملابسات الحداثة وآفاقها في العالم العربي في ضوء الوثائق الخمس ؟

Votre synthèse sera précédée d'un titre et comportera entre 450 et 500 mots. Le nombre de mots rédigés (titre inclus) devra être indiqué à la fin de votre copie.

Liste des documents :

- 1- الحداثة والتقليد في المجتمع العربي، بقلم إبراهيم الحيدري، عن جريدة *الحياة*، 26 يناير 2015
- 2- العرب والغرب والحداثة!، بقلم مولود بن زادي، عن جريدة *القدس العربي*، 14 يوليو 2015
- 3- أزمة الحداثة العربية، بقلم محمد شداد الحراق، عن موقع *هسبريس*، 01 ديسمبر 2013
- 4- العرب والغرب - العلاقة الملتبسة، عن مجلة *ثقافات*، 10 يناير 2017
- 5- المجتمع العربي وجدلية الحداثة والتحديث، عن موقع *أخبار تونس*، 1 أغسطس 2016

الحدائثة والتقليد في المجتمع العربي

بقلم إبراهيم الحيدري
عن جريدة الحياة، 26 يناير 2015

كانت حملة نابليون على مصر عام 1798 صدمة حضارية للعرب والمسلمين الذين وجدوا أنفسهم وجهاً لوجه مع الغرب المتقدم علمياً وتكنولوجياً (...). هذه الصدمة هزت صورة الشرق العريق مهبط الأديان والحضارات وجعلته يدرك الواقع ويعيه... إذ اكتشف فجأة أنه متأخر، والآخر متقدم عليه، وشعر بالهوة الحضارية، وأن الغرب سبقه خمسة قرون.

(...) في مثل هذه الفترة من القلق والتساؤل بدأ رواد النهضة العربية الإسلامية يلعبون دوراً في إثارة روح التذمر وإصلاح الأوضاع الاجتماعية والاقتصادية والثقافية المتردية استناداً إلى الفكر الإسلامي المتفتح وفتح باب الاجتهاد وإذكاء روح النقد والمعارضة (...). كل هذا قاد إلى يقظة شاملة دفعت المصلحين الاجتماعيين نحو حركة تحرر تهدف إلى إصلاح شامل، اجتماعي - اقتصادي أولاً وثقافي - سياسي ثانياً، وبالتالي تحقيق الهوية على أساس مبدأ " الاجتهاد " خصوصاً بعد أن دخلت إلى العالم العربي والإسلامي مفاهيم جديدة لم يألفها من قبل كالحرية والاستقلال والتقدم العلمي والتكنولوجيا وحقوق الإنسان (...)!

إن صدمة الحدائثة الحضارية والسيكولوجية أحدثت صراعاً وتناشراً بين فئتين واسعتين أطلق عليهما علي الوردي، " فئة المجددين " و "فئة المحافظين " واحدة دعت إلى الإصلاح والتحديث والأخذ بعناصر الحضارة الغربية المادية والمعنوية، والأخرى تمسكت بالنظام القائم ومؤسساته التقليدية، وطالبت بالرجوع إلى الإسلام الأول وقراءته وإعادة إنتاجه من جديد.

نشأت أربعة تيارات رئيسية سيطرت على الساحة آنذاك وهي:

1- التيار الديني التقليدي: أكد ضرورة بقاء الخلافة الإسلامية المستمدة من الشرع والقرآن وضرورة الدفاع عنها متمسكاً بمقولة طاعة ولي الأمر /السلطان المطلقة على أساس أنها واجب ديني (الماوردي وابن تيمية).

2- التيار الديني الإصلاحية: الذي نادى بالإصلاح عن طريق إحياء الإسلام والعودة إلى الأصول وتوحيد المسلمين في أمة واحدة لمواجهة الغزو الأوروبي السياسي والثقافي، والطريق إلى إنقاذ الأمة يكون عن طريق الجامعة الإسلامية على شرط الأخذ بأسباب الحضارة، ولكن عدم التخلي عن الدين (الأفغاني ومحمد عبده ورشيد رضا).

3- التيار الليبرالي: يمثل مجموعة من القوميين العرب الذين عملوا على إحياء اللغة العربية وآدابها والسعي لإقامة الوحدة على أساس اللغة والأرض والانتماء الاثنى على أساس علماني (ناصر اليازجي وبطرس البستاني وجرجي زيدان وقاسم أمين ومعروف الرصافي وغيرهم).

4- التيار التقدمي: وهو تيار عقلاني نادى بالمبادئ الاشتراكية للتخلص من الاستبداد والتخلف، عن طريق إحياء المعارف والعلوم (عبد الرحمن الكواكبي وشبلي شميل وفرح أنطون).

(...) إن ردود الفعل المتناقضة من الغرب أحدثت صراعاً فكرياً انعكس في موقفهم من النهضة، وعبر عن انتكاسة الفكر وتخلف المجتمع. فما هي أسباب فشل مشروع النهضة؟

أولاً - تخلف البنى الفكرية والاجتماعية، فالتربة لم تكن صالحة لنمو الحدائثة (...)

ثانياً - غياب العقل النقدي وعدم تحقيق استقلالية العقل وخضوعه لما هو خارج عنه (...) وبذلك عجز عن الوقوف أمام الإيديولوجية السلفية المغلقة (...)

ثالثاً - عدم تحقيق القطيعة مع الماضي، إذ وقفت العادات والتقاليد والأعراف العشائرية حائلاً أمام دخول عناصر الحدائثة .

رابعاً - ضرورة تلازم التحديث المادي مع المعنوي على مستوى التطبيق العملي (تحديث المعرفة والثقافة والتعليم والقيم والسلوك والأخلاق)

اقتحم التحديث بنيات المجتمع التقليدية الراكدة، ولكنه مس سطح المجتمع وقشرته الخارجية ولم يدخل في عمقه الداخلي (...). فالعرب أخذوا منجزات الحضارة المادية (السيارة والطائرة والإنترنت والموبايل) دون قيمها ومعاييرها وأفكارها العلمية والتقنية التي صنعتها.

العرب والغرب والحادثة!

بقلم مولود بن زادي
عن جريدة القدس العربي، 14 يوليو 2015

ما برح الأدب يتغير بتغير البيئة والعصر، وبتأثير المحيط الخارجي وما فيه من خصائص نفسية وإيديولوجية وفنية مختلفة. وللأديب شخصيته الفريدة، وعواطفه المستقلة، وأفكاره الخاصة، وهو ما يجعله أحياناً يحد عن سبيل آبائه وأجداده، ويتمرد على مجتمعه وتقاليده. ومن نتائج ذلك "الحادثة"، وهي من أكثر المصطلحات صعوبة وتعقيداً (...)

التحديث لغاً، حسب القاموس المحيط، من حَدَّتْ حُدُونًا وَحَدَائَةً: نَقِيضُ قَدَمٍ، وَالْحَدِيثُ: الْجَدِيدُ (...). أما اصطلاحاً، فالحادثة ليست مذهباً أدبياً كالرومانسية والرمزية والسريالية التي لها صفات مشتركة، فللحادثة أشكال وألوان وصفات متغايرة، تختلف من بيئة إلى أخرى، ومن أديب إلى آخر، ولا تخضع لأحكام ثابتة (...)

اختلف المفكرون العرب والغرب في تحديد مفهوم الحادثة فثمة تركيز على التعارض مع التقاليد وطرح الماضي ورفض المبادئ الأخلاقية والدينية المقيدة للحريات والتفكير والإبداع، وإضفاء نزعة عقلانية على حياة الإنسان. فمن خصائص الحادثة المشتركة:

- الرؤية: فللحادثة نظرة جديدة إلى الكون والحياة والإنسان ومصادر معرفته.

- التأكيد على الذات: فالحادثة تؤكد على ذات الفرد ومشاعره وحرية.

- الثورة على القديم والمألوف والتحرر من الماضي والقيود الدينية والاجتماعية والاعتماد على العقل.

تاريخياً، ترجح المراجع الغربية أن تكون الحادثة قد نشأت في نهاية القرن التاسع عشر ومطلع القرن العشرين في أوروبا وأمريكا، ويقرن البعض نشأتها بأحداث كبرى مثل الثورة الفرنسية (1789 - 1799) لا شك أن الباحث الغربي نظر إلى بيئته وتأمل ما طرأ عليها وعلى تفكير أهلها من تحولات لينسب حركة الحادثة إليها، ولم ينظر إلى البيئات الأخرى. وعلى هذا الأساس اقترن مفهومها بالحضارة الغربية (...). ولكن إن نظرنا نظرة عميقة وجدنا للحادثة آثاراً في بيئتنا العربية تمتد إلى العصر الجاهلي وصدر الإسلام. فيها هم الشعراء الصعاليك يثرون على أوضاع المجتمع ويزودون عن الفقراء، فيعكس ذلك على أديبهم، فزاهم يصورون همومهم وتطلعاتهم. لقد كان هؤلاء وراء ثورة اجتماعية ترمي إلى تحقيق الإصلاح والمساواة والعدالة الاجتماعية. فسبقت هذه النزعة الاشتراكية في هذه البيئة الصحراوية الحركات الاشتراكية الماركسية وفيتكتور هيجو والثورة الفرنسية في أوروبا بقرون!

(...) كما عرف الأدب العربي في صدر الإسلام أصنافاً من الفنون الأدبية المستحدثة (...) وها هي الثورة النواسية في مطلع القرن الهجري الثاني تندلع حيث يثور أبو نواس (145-199 هـ / 762 - 813 م) على التقاليد العربية الموروثة ويتخلى عن البنية الثلاثية التي ميزت القصيدة الجاهلية النموذجية، ويثور عليها وعلى الأطلال ومظاهر الصحراء ويستبدل الوقفة الطللية بالوقفة الخمرية، مستحدثاً فناً شعرياً يدعى "الخمرية"، مركزاً على الإيقاع الداخلي الناشئ عن التكرار والجناس وغير ذلك (...). وفي العصر الحديث، ساهم أدباء المهجر في القارتين الأمريكيتين بالإضافة إلى خليل مطران (1871-1949) مساهمة كبيرة في الحادثة. فيعض النقاد يعدون "شاعر القطرين" رائد الحادثة في العصر الحديث، ذلك أن مطران كان أكثر شعراء جيله تأثراً بالثقافة الفرنسية، فقد ترجم عدة قصائد من الشعر الفرنسي، وتأثر ببعض قواعد القصيدة الغنائية الفرنسية وخصوصاً استبطان المشاعر الذاتية، والحزن الرومانسي، والهروب إلى الطبيعة وبناء القصيدة على دفقة شعورية واحدة، وربط أجزاءها بوحدة عضوية.

وإن ما نشاهده اليوم من تخوف من الحادثة في العالم العربي والإسلامي ليس جديداً ولا يقتصر على هذه الرقعة الجغرافية أو الديانة دون غيرها، فالتاريخ يشهد أن الإسبان مثلاً ثاروا على المذهب الطبيعي عند ظهوره في النصف الثاني من القرن التاسع عشر لتعارضه مع القيم الدينية المسيحية.

أزمة الحداثة العربية

بقلم محمد شداد الحراق

عن موقع هسبريس، 01 ديسمبر 2013

إن المتتبع لواقع التغيير في المجتمع العربي يستنتج بكل سهولة ويسر طابع الانتقاء والتجزيء في علاقة الدول العربية بفكرة التحديث. فحينما نقارن بين الخطابات المعلنة والواقع المعيش نلاحظ تلك الهوة الكبيرة التي تفصلنا عن بلوغ شاطئ التغيير، ونحس بتلك المسافة الطويلة التي تبعدنا عن الوصول إلى مراسي الحداثة. لأننا تعاملنا مع هذا الاختيار الحضاري بشكل انتقائي معوج وعقيم يكشف عن مستوى العجز في إرادتنا وعن درجة الانحراف في فهمنا لحقيقة الحداثة، حتى أصبحنا نعيش أو هاماً كثيرة ونرسم أحلاماً مفارقة تبعدنا عن الحداثة أكثر مما تقربنا منها. ولعل السبب في ذلك يعود بالأساس إلى الأسلوب المتخلف في إدارة مشروع الحداثة (...). إن أخطر ما نعيشه اليوم هو فقدان التوازن وغياب التخطيط الاستراتيجي للمشروع الحداثي، واقتصرنا على مغازلة الحداثة من بعيد أو الاكتفاء بالنظر إليها بعين واحدة هي عين التحرر من القيم، دون استخدام عين العلم والابتكار، ودون الاقتراب من حقيقة الحداثة أو جعلها ثقافة عامة في كل تفاصيل حياتنا فكرياً وسلوكياً ومشاريع، فالحداثة كل لا يتجزأ، وفلسفة لإدارة الأجهزة المحركة لفاطرة التنمية في المجتمع. وأنا هنا أقصد الحداثة كقيم عالمية لتجديد العقليات والسلوكيات والمناهج، وكإرادة إنسانية لتغيير كل ما ثبت عجزه عن مواكبة العصر، وكاختيار استراتيجي لتجاوز كل ما يجر الإنسانية إلى الوراء ويعطل حركتها النهضوية ويبطئ دوران عجلة التغيير.

صحيح أننا وصلنا القمة في تنظيم المباريات الرياضية والمهرجانات السينمائية والمعارض الفنية والسهرات الغنائية، وقدمنا الكثير من الهبات والمحفزات لأهل الرياضة والفن والطرب. وكنا كراماً مع سفراء الأغنية والموسيقى والرقص. قدمنا الغالي لكل الأصوات مهما اختلفت الألسن واللغات. كرماً أهل الفن الأصيل والدخيل، بنينا المركبات الرياضية الحداثية، وأنشأنا المؤسسات التجارية الحداثية، وجهزنا المراكز والأبراج السياحية الحداثية. وحررنا القنوات الإعلامية الحداثية. صرفنا الأموال الطائلة من أجل إنجاز عمليات التجميل ووضع مختلف المساحيق التي تخفي تجاعيدنا وعيوبنا وتشوهاتنا الحضارية، وتملقنا كثيراً للغرب لعله يقبلنا في حظيرة الحداثيين. ولكننا نسينا أن الحداثة في الغرب لم تبدأ من الفن وإنما من الفكر. لم تبدأ من الطرب والغناء والمساحيق والألوان البراقة، وإنما بدأت الحداثة من قيمة تكريم الإنسان واستعادة حقوقه الطبيعية. بدأت من تحرير العقل من الخرافة والدجل والأساطير (...).

إن استعارة الحداثة من الغرب تتطلب انتهاج سبيله في تقديس العقل واحترام الفكر ومراعاة حقوق الإنسان. تتطلب اتباع منهجه في بناء المجتمع على أساس العلم والمعرفة والتكنولوجيا وجعل القراءة سلوكاً اجتماعياً. تتطلب تحفيز العلماء والنبغاء وتشجيعهم وتعظيم شأنهم. تتطلب حرية التفكير وحرية التعبير. تتطلب المساواة بين أهل الفن وأهل المال وأهل العلم والفكر. تتطلب مشاريع حقيقية للنهوض بمستوى البحث العلمي. تتطلب إخراج البحوث العلمية من رفوف الجامعات وترجمتها إلى تجارب علمية وإلى مشاريع تنموية. فقبل تحرير الأجساد نحن في حاجة إلى تحرير العقول، وقبل دغدغة خلايا القلب نحن في حاجة إلى دغدغة خلايا الدماغ. وإذا كان لا بد أن ننفث على الحداثة كما أنتجها الغرب فإن الانفتاح وحده لا يكفي، بل نحتاج إلى وضع بصماتنا وترك آثارنا بمنجزاتنا الحضارية الأصيلة. لأن المجتمع الحداثي الديمقراطي هو ثقافة قبل أن يكون مؤسسات، وهو سلوك اجتماعي وسياسي قبل أن يكون شعارات، وهو إبداعات خالصة بدون نقل أو ترجمات ..

Document 4

العرب والغرب - العلاقة الملتبسة

عن مجلة ثقافات
10 يناير 2017



Document 5

المجتمع العربي وجدلية الحداثة والتحديث

عن موقع أنباء تونس
1 أغسطس 2016



ESPAGNOL LVA

En vous appuyant *uniquement* sur les documents du dossier thématique qui vous est proposé, vous rédigerez une synthèse répondant à la question suivante :

Al cambiar tan rápido la sociedad, ¿en qué medida la lectura, desde la producción de los textos hasta su recepción, debe adaptarse y su práctica evolucionar?

Votre synthèse comportera entre 450 et 500 mots et sera précédée d'un titre. Le nombre de mots rédigés (titre inclus) devra être indiqué à la fin de votre copie.

Liste des documents :

1. “La creatividad de las librerías en época de Amazon”, *Nytimes.es*
2. “¿Libros de texto o tabletas? El cerebro de los niños responde”, *El País*
3. “También la literatura se ‘uberiza’”, *El País*
4. “Frecuencia de lectura en soporte digital”, Federación de Gremios de Editores de España
5. “Estudio de consumo de medios y dispositivos entre internautas mexicanos”, IAB México

Document 1

La creatividad de las librerías en la época de Amazon

Jorge Carrión, 15.09.2019, Nytimes.es

Yo he visto cosas que ustedes nunca hubieran podido imaginar. Una librería que te regala una cerveza cuando vas a recoger el libro que le has encargado, más allá del desierto de Amazon.

Krishna Gowda —dueño de Bookworm de Bangalore— se ha hecho famoso entre los escritores de la ciudad india porque recomienda sistemáticamente sus libros y les cuenta qué han opinado sobre ellos los lectores de los que se va haciendo. El prescriptor, en efecto, es siempre un intermediario que genera una red social. Y el medio natural de una librería es su barrio y su ciudad, donde se da lo que ahora se llama *comercio de proximidad*.

Ante la competencia desproporcionada que suponen Amazon y el resto de empresas de venta de libros y otros objetos por internet, esos conceptos se han vuelto esenciales para la supervivencia de las librerías. Seleccionar, mediar, aproximar, en formas creativas que seduzcan a los lectores y los conciencie de la necesidad de apoyar a sus librerías.

“No tenemos servicio de compra en línea, pero si nos pides un libro, como no podemos enviártelo a casa, te invitamos a una bebida. Es decir, como decimos en broma, en lugar de cobrar gastos de envío, te invitamos a una copa”, me cuenta por mensaje de audio Javier García del Moral, de la librería The Wild Detectives de Dallas. Amazon no te paga una cerveza ni tiene sentido del humor.

Todos los libros de la librería bar han sido elegidos con extremo cuidado, en el marco de la iniciativa 100 % Vetted Books. “Invitamos a escritores, editores, a buenos lectores amigos, gente de confianza, a que nos envíen listas de libros que deben estar en una buena librería”, añade el librero de origen español. “Es con esa base de datos con la que configuramos el cuerpo de la selección, donde hay muy pocas novedades, todos los títulos o los hemos leído nosotros o han sido leídos por alguien a quien conocemos en persona”. Cada lector encarna, así, su propio e intransferible algoritmo. [...]

De todos los elementos que se entremezclan en la fórmula de las librerías, quizá esa seguridad sea lo más importante en estos momentos. Mientras que en internet estamos cada vez más expuestos, en ellas nos sentimos a salvo; mientras que frente a las pantallas nos sentimos cada vez más aislados y deslocalizados, en ellas nos hablamos y nos miramos y nos tocamos, en el marco de un pueblo o de un barrio.

La realidad, a través de las plataformas y los algoritmos, ha cambiado monstruosamente de escala. Desde la perspectiva de un servidor en la nube, somos una colección de datos subatómicos, una microconstelación de puntos casi insignificantes; por eso necesitamos ir a bares, a museos o a librerías, para recuperar el cuerpo a cuerpo y nuestro propio y relativo sentido.

Document 2

¿Libros de texto o tabletas? El cerebro de los niños responde

Eduardo Lobillo, 17.09.2019, *El País*

La irrupción de la tecnología en los centros educativos de nuestro país ha pasado ya por diferentes etapas. Primero lo importante era adquirir los nuevos aparatos y dotar de infraestructura a los colegios (plan Escuela 2.0 en 2009 del gobierno Zapatero). Después vino la expansión y normalización de su uso (94,6% de aulas con conexión a Internet, 48,5% de portátiles y tabletas o 66,5% de clases con sistemas digitales interactivos, según datos del último informe La Sociedad de la Información y la Comunicación en los centros educativos no universitarios 2016-17). Ahora toca hacer un poco de pedagogía y aprender a usar correctamente todos estos dispositivos y los materiales que traen consigo.

Para arrojar un poco de luz a esta discusión hemos decidido ir directamente al cerebro y preguntarle si nota alguna diferencia entre aprender con una tableta o hacerlo con un libro de texto. “Desde el punto de vista neuropsicológico, la utilización de libros de texto y tabletas son cerebralmente complementarios y no excluyentes”, dice el neuropsicólogo José Antonio Portellano. Y añade a continuación: “Son dos formas de aprendizaje diferentes, pero ambos contribuyen a mejorar la enseñanza”.

La utilización de tabletas “potencia la creación, la intuición y la interactividad y favorece el aprendizaje viso perceptivo mediante imágenes situadas en el hemisferio derecho del cerebro”, nos cuenta este experto. Con el libro de texto “usamos códigos preferentemente verbales ligados al hemisferio izquierdo, con un tipo de aprendizaje más inspirado en el lenguaje, el razonamiento lógico y especialmente en la memoria de trabajo”, asegura.

Portellano concluye afirmando que el “empleo de tabletas no influye negativamente en los procesos de aprendizaje”, aboga por aprender a usarlas correctamente y demanda un mayor tamaño de estos dispositivos. Los de ahora pueden “producir una excesiva fatiga visual”. Los problemas de visión que conlleva el uso excesivo de las pantallas por los menores están provocando un aumento de la miopía en estas edades. [...]

Pero sin duda lo que provoca más temor entre profesores y padres y madres son los problemas de adicción a estos aparatos en unos grupos de edad especialmente expuestos, sobre todo entre los adolescentes. [...] Para evitarlos, Salmerón aboga por desarrollar otros factores, esta vez protectores, y cita entre ellos “el apego seguro, un estilo educativo democrático, la comunicación asertiva, actividades de ocio y tiempo libre, la gestión emocional y la autoestima”. Asimismo, da una serie de consejos para tener una buena salud digital en el entorno familiar: limitar y hacer un uso racional de las mismas; restringir su uso al máximo en menores de dos años; convertirse, padres y madres, en su mejor ejemplo; poner unos límites claros para toda la familia y cumplirlos; estar siempre disponibles; enseñarles a usarlas fomentando su madurez y desarrollo cognitivo.

Document 3

También la literatura se 'uberiza'

Antonio J. Rodríguez, 09.02.2019, *El País*

Mientras en la ciudad se suceden protestas por el conflicto entre taxis y VTC, una chica de veintipocos años con el pelo rapado carga con una mochila con ejemplares de su propio libro, que despacha a sus seguidores en la plaza del Macba en Barcelona. Se trata de Elena Codes, cuyas publicaciones en Instagram a menudo superan en interés y entusiasmo la actividad digital de sellos multinacionales. Sin residencia fija y con un trabajo a media jornada como dependienta, Codes (Córdoba, 1997) crea a conciencia narraciones en sus redes y arregla encuentros con lectores cuando viaja. [...] Si descartamos todos los intermediarios que participan en un contrato editorial, los beneficios obtenidos desbordarían los anticipos de muchas novedades literarias. Su caso es una muestra de autoría implicada en todo el proceso del libro desde su origen —las redes sociales— hasta el lector. [...]

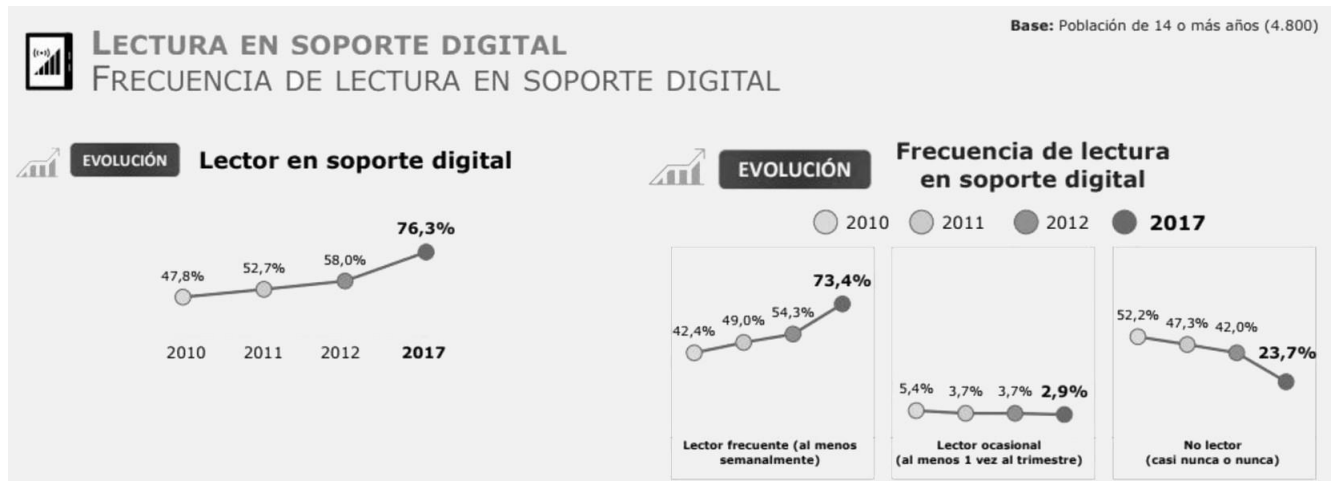
Pero si hay alguien en la cima de este modelo, es Rupí Kaur. A la escritora india le siguen más de 3,4 millones de usuarios en Instagram, y se le atribuye en gran medida la renovación de un género en el mercado anglosajón, la poesía, que en los últimos tiempos ha experimentado un crecimiento importante del público joven femenino. [...] ¿Son esos indicios de que el trabajo editorial está *uberizándose*? “Si hablamos de la atomización del trabajo en el mundo editorial”, dice Elena Ramírez, directora de Seix Barral¹, “ya hay muchas partes del proceso que se venían externalizando desde hace mucho. De hecho, varios sellos independientes recientes que cuentan con una o dos personas han podido salir adelante gracias a que el trabajo se ha ido fragmentando en pequeñas tareas”. Para Ramírez, la supervivencia del modelo de negocio no tiene que ver solo con la adecuación a los nuevos espacios de distribución, sino con el rescate del hábito de lectura. Dice: “El mercado no decae, crece; pero quiere pocos libros. Tenemos que recuperar una clase media saludable. Pero las clases medias se han perdido en todas partes”. Otra vez: pocos se lo llevan todo.

“Los tiempos están cambiando”, dice Silvia Coma, escritora y responsable de *marketing* en Penguin Random House. [...] En este contexto, el reto se ve nítido: “La oferta cultural es inacabable. Se publica más y además competimos con una nueva era de consumo de HBO, Netflix y demás”.

Surge la pregunta obvia sobre por qué no existen plataformas de lectura con el poder de penetración de otras industrias culturales, de YouTube a Spotify, que permitan a los autores dar los grandes saltos internacionales. Si en algún momento puede parecer que la literatura es un universo atrapado entre su porvenir y su historia, la editora Elena Ramírez lo confirma: “Nuestro futuro pasa por incorporar a estos nuevos modelos de escritores, que conviven con los que aún nos seguimos comunicando por fax”.

¹Una editorial basada en Barcelona.

Document 4



“Frecuencia de lectura en soporte digital” (Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en España 2017, Federación de Gremios de Editores de España (FGE)) Base: Población de 14 o más años (4.800)

A la derecha: Lector frecuente (al menos semanalmente), Lector ocasional (al menos 1 vez al trimestre), No lector (casi nunca o nunca)

Document 5



Fig.2 - Pregunta: ¿Cómo prefieres realizar cada una de estas actividades?

Estudio de consumo de medios y dispositivos entre internautas mexicanos, marzo 2017, IAB México

ITALIEN LVA

En vous appuyant *uniquement* sur les documents du dossier thématique qui vous est proposé, vous rédigerez une synthèse répondant à la question suivante :

In che misura in Italia le reti sociali influiscono e contano per i giovani ?

Votre synthèse comportera entre 450 et 500 mots et sera précédée d'un titre. Le nombre de mots rédigés (titre inclus) devra être indiqué à la fin de votre copie.

Liste des documents :

1. "Un nuovo studio di Familyandmedia indaga sui giovani e le reti sociali", www.familyandmedia.eu
2. "Le reti sociali hanno aiutato l'Homo Sapiens a sopravvivere ai cambiamenti climatici", repubblica.it
3. "Hikikomori, i giovani che non escono mai...", *il Fatto Quotidiano*
4. "Social network: attenzione agli effetti collaterali", www.gdpd.it (Garante per la protezione dei dati personali)
5. "Piattaforme social maggiormente attive", fonte Globalwebindex

Document 1

Un nuovo studio di Familyandmedia indaga sui giovani e le reti sociali

www.familyandmedia.eu, 5 febbraio 2018

Il team di ricerca di Familyandmedia ha recentemente condotto uno studio sugli effetti della fruizione delle nuove tecnologie e dei contenuti dei media da parte degli adolescenti italiani. [...]

Lo studio è stato condotto nel 2016 in tre differenti città (Bari, Perugia e Roma) su un panel complessivo di 60 ragazzi e ragazze, equamente divisi tra maschi e femmine, di età compresa tra i 13 e i 18 anni.

Si è voluto approfondire le principali modalità di uso dei social network, soffermandosi in particolare su un aspetto fino ad oggi ancora poco esplorato: quello della falsa identità e anonimato sulle reti sociali da parte dei giovani.

Tutte le informazioni sono state raccolte tramite un gioco, senza dichiarare ai ragazzi di essere in presenza di uno studio sociale, per favorire la massima naturalezza e la spontaneità delle risposte.

Il ricercatore ha infatti sottoposto i giovani ad un gioco di società - *Privacy Traders* - che prevedeva la contrapposizione di due squadre [...]. Sono emersi tre macro aspetti principali:

1) Presenza e uso delle reti sociali

Tutti i partecipanti hanno dichiarato di essere presenti su almeno due social network (il minimo comune denominatore è Whatsapp). I motivi sono essenzialmente tre:

- restare in contatto con gli amici/organizzarsi con gli amici;
- intrattenimento/scambio di video-foto divertenti;
- informarsi su hobby/interessi (squadre di calcio, tutorial, personaggi famosi, cantanti etc).

2) Falsa identità e anonimato sui social

Questo è uno degli aspetti più innovativi della ricerca. La quasi totalità dei partecipanti ha dichiarato di non sentire la necessità di avere un account con false generalità e di accogliere tranquillamente genitori e fratelli/sorelle tra i propri contatti. I ragazzi e le ragazze inoltre percepiscono distintamente la differenza tra anonimato e falsa identità. Tra le due situazioni preferiscono essere anonimi piuttosto che mentire con una falsa identità.

La questione dei profili fake non è sottovalutata dai ragazzi per quanto riguarda la gestione delle loro relazioni virtuali; tutti infatti hanno dimostrato di avere un'enorme consapevolezza sui pericoli cui possono andare incontro online. Le ragazze in particolare, a prescindere dall'età, sono consapevoli del fatto che potrebbero subire tentativi di adescamento in rete e hanno dimostrato di avere una certa capacità di individuare i "profili fake", quando vengono contattate da persone che non sono nel loro cerchio di amicizie e conoscenze.[...]

3) La conoscenza dei meccanismi e dei modelli di business legati ai social network

Se sul punto precedente i partecipanti hanno dimostrato una consapevolezza e una maturità maggiore del previsto, su questo aspetto ne hanno invece dimostrata davvero poca. A domande del tipo: "Sapete perché i social network sono gratuiti?", "Se non vendono niente, sapete qual è la merce di scambio?", "Perché vi chiedono i dati personali?" [...] gli studenti non sanno praticamente cosa rispondere. E' sorprendente come in alcuni casi arrivino a pensare che i social siano praticamente degli enti di beneficenza. [...]

Document 2

Le reti sociali hanno aiutato l'Homo Sapiens a sopravvivere ai cambiamenti climatici

La Repubblica, 16 aprile 2018

I risultati di una ricerca italo-canadese accendono una speranza sul nostro futuro: saremo in grado di affrontare le conseguenze del riscaldamento globale rimanendo interconnessi

QUEBEC - Il commercio e le reti sociali hanno aiutato i nostri antenati Homo sapiens a sopravvivere all'eruzione vulcanica che ha cambiato il clima 40mila anni fa. Questo accende una speranza sul nostro futuro: saremo in grado di affrontare le conseguenze del riscaldamento globale rimanendo interconnessi. Sono le conclusioni di uno studio condotto dall'Università di Montréal e dall'Università di Genova, pubblicate sul *Journal of Quaternary Science*. Analizzando antichi utensili, ornamenti e resti umani provenienti da un rifugio preistorico chiamato Riparo Bombrini, in Liguria, gli archeologi hanno concluso che la chiave per la sopravvivenza è la cooperazione. "La Liguria è il luogo in cui alcuni dei primi Homo sapiens, più o meno i nostri diretti antenati, vivevano in Europa", ha detto, Julien Riel-Salvatore, professore di archeologia presso l'Università di Montréal, co-autore dello studio con il suo collega italiano Fabio Negrino.

"Sono venuti dopo gli uomini di Neanderthal e, a differenza di loro, quando si trovarono di fronte a improvvisi cambiamenti del clima, non si estinsero localmente o non abbandonarono la regione, ma si adattarono", ha aggiunto. L'Homo sapiens viveva nella regione da circa 1.000 anni quando una "super-eruzione" nei Campi Flegrei, a ovest di Napoli, devastò gran parte dell'Europa. "Si pensava che questo avesse spazzato via la maggior parte dei primi Homo sapiens in Europa, ma siamo stati in grado di dimostrare che alcuni sono stati in grado di gestire la situazione senza problemi, sopravvivendo e affrontando l'incertezza di un cambiamento improvviso", ha detto Riel-Salvatore.

Nello studio, gli archeologi hanno raccolto frammenti di strumenti che indicano la presenza di una rete sociale e commerciale molto estesa che ha aiutato i nostri antenati a sopravvivere per i successivi 4mila anni. "Avevano un legame con persone che vivevano lontano, così se le cose andavano male nel territorio in cui vivevano, avevano la possibilità di dipendere dalle persone con cui avevano costruito relazioni: più ampia era la rete, più facile era sopravvivere", ha detto Riel-Salvatore [...].

[...] L'archeologia ha dimostrato che l'evoluzione non è sempre così drammatica come pensiamo. "Questo sembra essere parte di un modello in cui gli esseri umani sono più adattabili e più resistenti di fronte a questi eventi estremamente dirimpenti", ha affermato Riel-Salvatore. "Questi eventi possono essere davvero terribili, ma solo in modo limitato, non attraverso i continenti o globalmente", ha aggiunto. Secondo i ricercatori, quello che accadde decine di migliaia di anni fa può aiutarci a prevedere come gli esseri umani faranno fronte ai cambiamenti climatici in futuro. Può aiutarci a imparare dal passato.

Document 3

Hikikomori, i giovani che non escono mai: la loro unica forma di relazione è la Rete. “100mila casi stimati, il disagio aumenta”

di Alex Corlazzoli, www.ilfattoquotidiano.it, 17 Maggio 2018

Stanno chiusi nella loro camera da letto, non escono mai, non vogliono alcun contatto con l'esterno. Abbandonano la scuola e gli amici. L'unica loro forma di relazione è la Rete: sono gli “hikikomori”, una terminologia giapponese che significa letteralmente “stare in disparte”. E se al momento è coinvolta l'1% della popolazione nipponica (500mila casi accertati), in Italia si stimano 100mila casi secondo l'Associazione italiana di informazione e supporto sul tema dell'isolamento sociale volontario.

Un dato ufficiale non esiste perché l'attenzione per questo fenomeno è ancora marginale, ma secondo Marco Crepaldi, presidente e fondatore di “Hikikomori Italia”, potrebbe essere persino un numero sottostimato: “Ci siamo accorti che questo disagio sociale sta aumentando. Abbiamo mille genitori che fanno parte dei nostri gruppi e 500 ragazzi che sono entrati a far parte della nostra community”.

“In Italia si preferisce usare termini simili ma non si coglie il fatto che si tratta di un fenomeno nuovo. È una sottocategoria dei “neet”. Possiamo dirla così: tutti gli “hikikomori” sono “neet” ma non tutti i “neet” sono “hikikomori”. Quest'ultimi – spiega Crepaldi – sono quei ragazzi che non vogliono lavorare, studiare, ma che hanno scelto anche di isolarsi. La loro caratteristica principale è che rifiutano la società e si chiudono nella propria camera usando solo Internet come mezzo di contatto”.

Ma ora un aiuto potrebbe arrivare dal ministero dell'Istruzione che con l'inizio del prossimo anno scolastico dovrebbe inviare a tutte le scuole una circolare che prevede l'istruzione domiciliare anche per questi casi. Ad annunciare la novità è stato Guido Dell'Acqua, della Direzione generale per lo studente, l'integrazione, la partecipazione e la comunicazione del Miur, nel corso del seminario “Hikikomori: il ritiro sociale degli adolescenti e la scuola come risorsa”. [...] Una decisione che trova il plauso di Crepaldi che dal 2013 sta portando avanti una campagna di sensibilizzazione sul tema: “Sono stato contattato da tutt'Italia: abbiamo dei gruppi online per i genitori, altri dedicati ai ragazzi e 170 soci. Spesso siamo l'ultima spiaggia di mamme e papà. Quando il figlio comincia a recludersi contattano medici, psicologi, psichiatri senza avere risultati. A quel punto si affidano alla Rete e scoprono il nostro sito. Spesso iniziano un percorso di mutuo aiuto”.

Non è facile scoprire le cause di questo problema che coinvolge adolescenti e non solo. A detta degli esperti possono essere caratteriali; familiari (l'assenza emotiva del padre e l'eccessivo attaccamento con la madre); scolastiche o sociali ma la dipendenza da Internet non è la principale responsabile del fenomeno ma la conseguenza dell'isolamento.

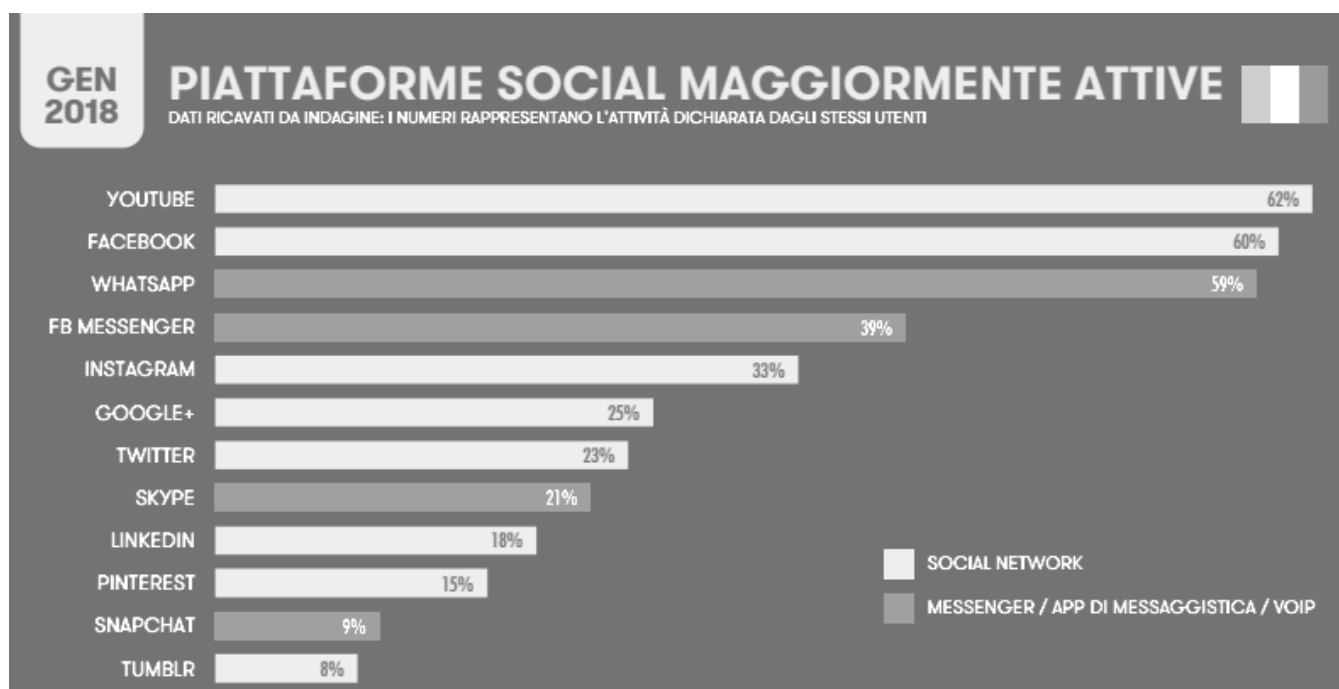
Uno degli obiettivi di “Hikikomori Italia” è la formazione : “Vogliamo – spiega il presidente – che gli psicologi e i medici comprendano che non può essere una problematica standardizzata alle altre categorie che già esistono. A breve faremo partire uno sportello d'ascolto in Rete con degli psicologi”.

Document 4



Garante per la protezione dei dati personali (www.gpdp.it), 2009

Document 5



Fonte: Globalwebindex, Q2 & Q3 2017. Basato su un sondaggio sugli utenti di internet di età compresa tra 16 e 64 anni d'età.

